

S M

B

Pressemitteilung

Berlin 15.11.2010

Museumsinsel Berlin

Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

(Veranstaltung zum Jubiläum in der Alten Nationalgalerie)

Kunst recherchieren

Das Gedächtnis der Museen

50 Jahre Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

Seite 1 von 5

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Anlässlich dieses Jubiläums findet am Montag, dem 15. November 2010, um 18 Uhr, in der Alten Nationalgalerie, Bodestr. 1-3, 10178 Berlin-Mitte, eine Festveranstaltung mit Buchpräsentation statt.

Es sprechen

Norbert Zimmermann

Vizepräsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Michael Eissenhauer

Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Jörn Grabowski

Leiter des Zentralarchivs der Staatlichen Museen zu Berlin

Festvortrag

„Kunst-, Welt- und Werkgeschichten. Aus der Korrespondenz zwischen Wilhelm von Bode und Hans Posse“

Bernhard Maaz

Direktor des Kupferstichkabinetts und der Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Kunst recherchieren

50 Jahre Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

Vom „*Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten*“ überwiesen, von der „*Landeskunstkommission*“ beschlossen, „*Seiner Excellenz dem Herrn General-Direktor zur hochgeneigten Kenntnisnahme vorgelegt*“, „*im Tausch erworben*“, „*inventarisiert unter A, B oder C*“, „*als ‚entartet‘ beschlagnahmt*“, mit „*Verbleib unbekannt*“ oder als „*Kriegsverlust*“ deklariert und schlussendlich „*ad acta*“ : Titel und Begriffe dieser Art bezeichnen und umschreiben Situationen aus der Geschichte der ehemals Königlichen, heute Staatlichen Museen zu Berlin. Nachzulesen und im Detail nachzuspüren im Zentralarchiv auf der Museumsinsel, das im November 2010 Gelegenheit hatte, an sein 50jähriges Bestehen zu erinnern.

Das Zentralarchiv beherbergt Schrift- und Bildgut zur Geschichte der Museen. Am 3. August 1830 wurde das von Karl Friedrich Schinkel geschaffene Museum am Berliner Lustgarten (heute: Altes Museum) eröffnet. Damit

S M

**B Staatliche Museen
zu Berlin**

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B

Pressemitteilung

Seite 2 von 5

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

blicken die Staatlichen Museen zu Berlin auf eine 180jährige Geschichte zurück. Frühe Ansätze, ein Archiv auf der Museumsinsel einzurichten, sind in den Akten überliefert. Bereits im Gründungsjahr der Staatlichen Museen, unternahm der Leiter der Königlichen Kunstkammer, Leopold von Ledebur, den vergeblichen Versuch, den Kultusminister davon zu überzeugen, die Akten der Kunstkammer mit dem Schriftgut der Museen in einem Archiv zusammenzuführen. Auch während der Vorbereitungen zur 100jahrfeier der Staatlichen Museen im Jahre 1930 hatte man große Schwierigkeiten, die zur Würdigung der Museumsgeschichte benötigten Quellen nachweisen und auswerten zu können. Mahnende Worte und Forderungen nach einem Archiv blieben auch hier ungehört. Unkenntnis beziehungsweise mangelndes Interesse der Entscheidungsträger und die immer begrenzten finanziellen Mittel werden die Gründe dafür gewesen sein, dass ein Archiv auf der Museumsinsel lange Jahre ein Desiderat blieb. Das enorme Wachstum der Berliner Museen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts mit dem Hinzugewinn neuer Häuser (Neues Museum 1856 und Nationalgalerie 1876) sowie im Verlauf des 1. Drittels des 20. Jahrhunderts (Kaiser-Friedrich-Museum 1904 und Pergamonmuseum 1930) und der damit verbundenen Präsentation umfangreicher Sammlungsbestände fixierte den Blick auf Zukünftiges und verstellte damit die Sicht auf Vergangenes, auf die Wahrung der Quellen zur eigenen Geschichte.

Selbst nach der Katastrophe im Jahre 1945 mit dem totalen Zusammenbruch aller Organisationseinheiten der Staatlichen Museen zu Berlin, die in der Phase des Wiederaufbaus einen generellen Neuanfang auf allen Gebieten erforderte, sollte es immerhin noch 15 Jahre (!) dauern, bis es zu einer ersten, bescheidenen Gründung eines „Archivs auf der Museumsinsel“ kam. Im Gegensatz zu den Sammlungsobjekten, die entsprechend ihrer kulturhistorischen Bewertung noch während des Krieges eine Sicherung in Form von Verpackung und Auslagerung erfahren hatten, verblieben die Akten in den Häusern, wurden allenfalls in die Hauskeller verbracht. Die aktuellen Probleme der unmittelbaren Nachkriegszeit führten zwangsweise zur Vernachlässigung der nur notdürftig abgestellten historischen Schriftgutbestände. Im Vordergrund stand die Beseitigung der Kriegsschäden an den Häusern, zumindest deren Eindämmung, um weitere Folgeschäden für das noch auf der Museumsinsel verbliebene Kunstgut abzuwenden.

Im Zuge von Aufräum- und Sicherungsarbeiten an den zerstörten Museumsgebäuden kam es in den Kellern und Nebengelassen zur Auffindung von Schriftgutbeständen verschiedenster Sammlungen. Diese wurden geborgen und, dem Mangel der Zeit entsprechend, erst einmal notdürftig gesichert. In der Ruine des Alten Museums fanden sich Bauakten und Baupläne aus der Gründerzeit der Museen mit Originalen von Karl Friedrich Schinkel, August Stüler, Alfred Messel, Ludwig Hoffmann u.a. sowie eine beträchtliche Zahl von Plänen und Schnitten aller Museen. Im Bodemuseum hatten im Hausmeisterkeller die Akten der Registratur F den Krieg

S M

B Staatliche Museen
zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B

Pressemitteilung

Seite 3 von 5

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

überstanden, die das Schriftgut der Gemäldegalerie, der Skulpturen-
sammlung, der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung, des Münzkabinetts,
der Islamischen Abteilung und die übergreifenden Hausakten des Kaiser-
Friedrich-Museums erfassten. Hierbei handelt es sich nicht nur um Schriftgut
zur Geschichte der Sammlungen im Kaiser-Friedrich-Museum ab 1904,
sondern auch um die frühen Anfänge der Museumsgeschichte unter den
seinerzeit handelnden Generalintendanten und Generaldirektoren Karl
Friedrich Moritz Graf von Brühl (1829-1837), Ignaz Maria von Olfers (1839-
1869), Guido Graf von Usedom (1872-1879) und Richard Schöne (1880-
1905).

Nachdem diese nun doch relativ umfangreichen historischen Bestände
geborgen waren, wurde auf der Direktorenkonferenz vom 5. Oktober 1960
schließlich eine Museumsmitarbeiterin mit der Einrichtung eines „zentralen
Archivs der Staatlichen Museen“ beauftragt. Immerhin verbarg sich hinter der
Aufforderung, ein „zentrales Archiv“ einzurichten, die Vorstellung und der
Wunsch, alles auf der Museumsinsel auffindbare Registratur- und Archivgut
zusammenzuführen und zentral zu verwalten. Das Zentralarchiv auf der
Museumsinsel war hiermit gegründet. Von einem arbeitsfähigen Archiv auf
der Museumsinsel beziehungsweise einer „zentralen“ Archiveinrichtung konnte
jedoch noch lange keine Rede sein. Die materiellen Ressourcen ließen eine
Besetzung mit Archivfachpersonal sowie eine halbwegs hinreichende
materielle Archivausstattung vorerst nicht zu. Im Verlauf der Jahre wurde
weiter verstreutes Archivgut aufgefunden und zusammengeführt.

Es fanden sich in einer Luftschutzkammer des Pergamonmuseums die
Finanzakten der Generalverwaltung, die Rechnungsbücher der Museen von
1824 bis 1942 mit Kassenbelegen der Museen zwischen 1852 und 1944.
Dieser Bestand, das „Herz“ des heutigen Zentralarchivs, war umso wichtiger,
da die Akten der Generalverwaltung und dabei der gesamte Schriftverkehr der
Generaldirektion noch in den letzten Kriegstagen im April 1945 durch Brand
im Alten Museum vernichtet worden waren. Bedingt durch die Aktenverluste
anderer Sammlungen bilden sie oftmals die einzige Quelle für die Tätigkeit der
Museen der frühen Jahre.

In zeitlicher Nähe zu dieser Entwicklung entstand Mitte der 60er Jahre mit
dem Archiv der Nationalgalerie eine zweite Archiveinrichtung, die sich, wie ihr
Registraturbildner, die Nationalgalerie, parallel zu den anderen Sammlungen
der Museen, auf gleicher Höhe mit dem Zentralarchiv der Museumsinsel
entwickelte. Diese Parallelität war einer historischen Entwicklung geschuldet,
die in der Sonderstellung der Nationalgalerie zum Museumsverbund ihren
Ursprung hatte. Die Nationalgalerie als ein Museum der zeitgenössischen
Kunst und später unter Ludwig Justi (Direktor von 1909-1933, 1950-1957)
auch als eine Sammlung der „Lebenden“ (Künstler), stand seit ihrer
Begründung unter der besonderen Obhut des Wilhelminischen Königs- und
Kaiserhauses und damit nicht der Generaldirektion der Museen.

S M

B Staatliche Museen
zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B

Pressemitteilung

Seite 4 von 5

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Bis zur Aktion „Entartete Kunst“ der Nazis 1937 stand der Direktor der Nationalgalerie somit auf „Augenhöhe“ mit dem Generaldirektor der Museen und war nicht diesem, sondern dem Kultusminister unterstellt. Demzufolge schien es folgerichtig und fast selbstverständlich, dass im Zuge der Archivgründungen auf der Museumsinsel die Nationalgalerie ein eigenes Archiv einrichtete. Die Leitung wurde einer Kunsthistorikerin übertragen, die es als Abteilung der Nationalgalerie über Jahre führte und mit Hilfskräften ausgestattet, intensiv ausbaute und vermittels gut strukturierter Archivabteilungen, spezieller Kunstdokumentationen und archivischer Sammlungen zu einem gesuchten Ort kunsthistorischer Forschung entwickelte.

Relativ vernachlässigt, vergessen und unbearbeitet blieb dagegen die Bauplansammlung der Staatlichen Museen zu Berlin. Nach der ersten Wiederaufbauphase der Nachkriegsjahre, in der die Pläne zur Herrichtung der Häuser Verwendung fanden, legte man sie unbeachtet beiseite. Selbst innerhalb der Bauleitung der Staatlichen Museen fand sich kein Fürsprecher für die Pflege dieser einzigartigen Quellen. Dieses Desiderat führte Ende der 80er Jahre zu der Gründung eines Bauarchivs auf der Museumsinsel, in dem die Pläne zusammengeführt und einer ersten groben Ordnung unterzogen wurden. Vorhanden ist ein Bestand von ungefähr 13.000 Plänen zur Baugeschichte der Museumsinsel und den später ausgebauten Museumszentren in Dahlem, am Kulturforum Potsdamer Platz sowie in den verschiedenen Dependancen der Museen in Berlin.

Anhand der historischen Situationspläne können die zeitlich bedingten Veränderungen auf der Museumsinsel nachvollzogen werden. Frühe nicht mehr benötigte – den Museumsplänen hinderliche Gebäude – werden abgetragen, Straßenzüge hinzugefügt oder verändert. Museumsgebäude werden entworfen, geplant und wieder verworfen. Andere entstehen und werden nur Jahre später wieder abgetragen (wie zum Beispiel das Alte Pergamonmuseum) – das stete Wachstum, die Veränderungen werden nachvollziehbar. Die zahlreichen Grund- und Aufrisse der einzelnen Museumsgebäude geben zudem interessante Einblicke in ausstellungstechnische Umbauten und der damit verbundenen sich immer erneut wandelnden Vorstellungen von Sammlungspräsentationen und Ausstellungsinstallationen der Sammlungen vom frühen 19. Jahrhundert bis in die Jahre der Moderne. Allein die Baugeschichte auf der Museumsinsel belegt von der Vollendung des Alten Museums im Jahre 1830 bis zur Eröffnung des Pergamonmuseums 1930 eine hundertjährige wechselvolle Baugeschichte.

Angesichts einer immer stärker wachsenden kunst- und auch bauhistorisch orientierten Forschung erschien eine Konzentration der Quellen, ein Zusammenführen der drei Archive auf der Museumsinsel unerlässlich, zumal sich in den inhaltlichen Komponenten zahlreiche Schnittmengen und Querverweise in den Beständen ergaben. 1987 erfolgte schließlich die Vereinigung der drei Archive zu dem heute existierenden Zentralarchiv

S M

B Staatliche Museen
zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B Pressemitteilung

mit Endarchivcharakter und einem Zuständigkeitsbereich für alle Häuser und Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands und der darauf folgenden Zusammenführung der Staatlichen Museen zu Berlin aus dem Ostteil Berlins mit den Museen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Westteil der Stadt, erfolgte auch die Erweiterung des Kompetenzbereiches des Zentralarchivs. Heute ist das Zentralarchiv zuständig für alle Einrichtungen der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Seite 5 von 5

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Zu seinem 50jährigen Bestehen gibt das Zentralarchiv eine Festschrift heraus, in der auch die hier beschriebene wechselvolle Archivgeschichte detailliert nachzulesen ist. Zudem stellt eine Übersicht die Bestände des Archivs vor: Neben den Geschäftsakten der Museen ab 1830 bis zur Gegenwart werden hier Nachlässe von bedeutenden Künstlern, Wissenschaftlern und Museumsdirektoren bewahrt sowie umfangreiche Sammlungen, die in Schrift und Bild rund 180 Jahre preußische bzw. Berliner Museumsgeschichte illustrieren und dokumentieren. Wie facettenreich und spannend diese Museumsgeschichte sein kann, in die die große, historisch-politische Geschichte immer wieder hineinwirkte, zeigen die im Band versammelten Texte – Beiträge zu verschiedensten Themen und historischen Epochen, die sich nahezu ausschließlich auf hauseigene Quellen aus dem Zentralarchiv stützen. Schließlich präsentiert das Zentralarchiv seinem Selbstverständnis als „historisches Gedächtnis“ der Staatlichen Museen zu Berlin entsprechend im vorliegenden Band erstmals ein lexikalisches Nachschlagewerk zu den immer wieder wechselnden Standorten der Sammlungen sowie ihren Direktoren ab 1830 bis 2010. Die Vielfalt, den stetigen Wandel, ja die ständige Bewegung des größten deutschen Museumsverbundes dokumentieren diese detaillierten Übersichten auf eindruckliche Weise.

Text: Jörn Grabowski, Leiter des Zentralarchivs der Staatlichen Museen zu Berlin

Publikation „Kunst recherchieren. 50 Jahre Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin“, hrsg. von Jörn Grabowski und Petra Winter, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2010. 200 Seiten mit 30 Abbildungen, 29,90 €

Bisher veröffentlichte Publikationsfindbücher des Zentralarchivs: **Wilhelm von Bode. Der Nachlaß. Bestandsverzeichnis**. Friedrich Künzel unter Mitarbeit von Barbara Götze. Bestandsverzeichnisse Band 1, Berlin 1995; **Die Akten der Nationalgalerie 1874-1945 Findbuch**. Barbara Götze, Petra Ettinger, Jörn Grabowski. Bestandsverzeichnisse Band 2, Berlin 2001; **Der schriftliche Nachlaß Johann Gottfried Schadows. Bestandsverzeichnis**. Reimar F. Lacher mit einem Beitrag von Claudia Czok. Bestandsverzeichnisse Band 3, Berlin 2006; **Die Akten des Kaiser-Friedrich-Museums. Findbuch – Teil I. Skulpturensammlung 1879-1945, Frühchristlich-Byzantinische Sammlung 1906-1945**. Petra Winter. Bestandsverzeichnisse Band 4, Berlin 2006; **Die Akten des Kaiser-Friedrich-Museums. Findbuch – Teil II. Gemäldegalerie 1830-1945**. Barbara Götze. Bestandsverzeichnisse Band 5, Berlin 2008.

S M

B Staatliche Museen zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin sind eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.